

# Am Samstag: Her mit den roten Cent-Münzen.

Am nächsten Samstag ist wieder Ein-Sammeltag. Bei der DLW am Heumarkt, um was geht es? Was wird am Heumarkt eingesammelt? Ganz einfach: Wir sammeln am Samstag (und natürlich auch an den Tagen vorher & nachher) die roten Cent-Münzen aus ihrer Geldbörse

ein. Die Einer, die Zweier & auch die Fünfer. Und alles für unsere Aktion „Milch für Kubas Kinder. Wir setzen damit zum Jahres-Endspurt an. Denn wir haben uns ein großes Ziel gesetzt: Wir wollen die neue Schule an unserer Milchfarm „Granja Mariba“ in Guantanamo aus

unseren Spenden unterhalten. Und da müssen wir bis zum Ende des Jahres noch ein paar „Taler drauflegen. Deshalb sind wir auch nicht traurig, wenn sie Münzen, die nicht rot sind, in unsere Sammeldose stecken, wir bringen dafür auch unsere Milchkuh Marija mit...



**Informationen aus Wülfrath**  
Nr. 6 / 11. Dezember 2004  
Preis: Spende ab 50 Cent  
Erscheint seit über 34 Jahren

**Der Spruch des Monats:**  
**Geht das Jahr mit Frost zuende -**  
**Kriegt der Bauer kalte Hände!**

**Der rote Reporter**

## Schlamperei im Rathaus. Und wir sollen's ausbaden

Am Dienstag will der Stadtrat uns ein richtiges ‚Weihnachtsgeschenk‘ verpassen: Gebührenerhöhungen für 2005. Erhöhungen von 50 und mehr Prozent. Für Müll, für Abwasser, für Straßenreinigung, weniger für'n Friedhof. Seit Wochen wird darüber intensiv gestritten.

Jetzt fragt natürlich jeder sofort: Was, Erhöhungen um 50 Prozent? Das gibt's doch gar nicht. Woanders wird ja auch erhöht, aber niemals über 10 Prozent.

Richtig. Aber wir sind eben nicht Woanders. Sondern in Wülfrath. Und hier soll es jetzt heftig zur Sa-

che gehen. Hinter den Kulissen fielen harte Worte - von Vertretern der DLW, der SPD und der CDU. Worte wie „Katastrophe“, „Total gegen den Baum gefahren“ oder „Kapitale Fehler“. Denn inzwischen steht fest: Im Rathaus wurde in der Vergangenheit mächtig geschlampt. Falsch gerechnet. Das sollen die Bürger & Bürgerinnen jetzt ausbaden.

Der Ex-Bürgermeister Eilebrecht übernimmt in der Öffentlichkeit großzügig die „politische Verantwortung“ (das kostet ja nichts!)

**Weiter auf Seite 5**

## Verloren!

**Nur 11 Nikokläuse.  
Klaus H. Jann muß  
200 Euro an Kubas  
Kinder bezahlen.**

Immer wieder das alte-neue Lied: Internetleser wissen mehr. Zum Beispiel, daß sich der Fraktionsvorsitzende der DLW Klaus H. Jann auf eine abenteuerliche Wette eingelassen hat. Er hatte gewettet,



dass es ihm gelingt, bis zum Nikolaustag am 6. Dezember 20 linke Kommunal- und andere Politiker, die alle den Vornamen Klaus tragen, mit einer Nikolausmütze auf dem

Weiter auf Seite 6



Herbert Romund, Lehrer  
Mitglied der DLW-Rathausfraktion

## Leiserieselt der Kalk...

.... und das nicht nur  
zur Weihnachtszeit!

Vor meiner Haustüre hängt ein grüner Briefkasten. Das ist mein persönlicher Anzeiger dafür, wenn die Kalkwerke angeblich mal wieder Probleme mit ihren Filtern haben. Sein Deckel ist dann nämlich weiß gesprenkelt und mit einem normalen feuchten Tuch kaum zu reinigen. Vor wenigen Wochen berichtete sogar die WZ über das Kalk-Geriesel.

Die Rohdenhauser wissen schon lange, dass der Kalkstaub nicht nur bei Filterdefekten die Luft verschmutzt. Es vergeht kaum eine Woche, in der man sein draußen geparktes Auto über Nacht mit einer klebrigen Kalkschicht bedeckt wiederfindet, die Scheibenwischer wie über Sandpapier kratzen. Großzügigerweise soll man dann sein Auto kostenlos im Werk waschen lassen können. Kann ich da meinen Briefkasten, meine Gartenmöbel und die Terrassenplatten auch hinbringen?

Bei Kalk sind schon viele Arbeitsplätze und Sozialleistungen unter die Räder gekommen, das Bild von der rundum betreuten „Kalkfamilie“ stimmt schon lange nicht mehr. „Weltmeister im Kalkabbau“ wollte Herr Bures werden, der jetzt in der Konzernzentrale in Belgien sitzt. Der Sozialklimbim stört da nur! Stört der Umweltschutz jetzt auch? Sind funktionierende Filter zu teuer?

Ich kann mich erinnern, dass auf dem Platz am Jugendclub zeitweilig mal eine Luftmessanlage installiert war. Bilde ich mir nur ein, dass damals die Belästigung mit Kalkstaub kaum nennenswert war? Es scheint, dass wieder wirksamer kontrolliert werden muss. Wenn das im Werk nicht effektiv passiert, müssen sich die Behörden kümmern.

Was sich da mit feuchter Luft auf saubere Flächen legt, kann für Lungen und Bronchien auch nicht gesund sein. Wofür haben wir denn Ämter für Ordnung, Umwelt und Gesundheit. Es wird höchste Zeit, dass die sich kümmern. Die DLW wird daraufdrängen. Im Rathaus und anderswo!

## Eigene Ideen? Fehlanzeige!

# Die FDP geht bei DLW in die Lehre

Im Wahlkampf hat die FDP Plakate mit der Aufschrift ‚Stark vor Ort‘ geklebt. Da haben alle kräftig gelacht. Denn eigentlich ist die FDP dafür bekannt, dass sie überhaupt nicht vor Ort ist. Aber alles kann ja noch werden. Und so hat sich die FDP nach dem allgemeinen Gelächter gesagt: Jetzt tun wir's.

Aber wie & was, wenn einem gar nichts einfällt? Da meinte der eine: Schauen wir doch einfach mal, was die DLW macht. Und die andere meinte: Machen wir's doch einfach genau so.

Und also wurde es getan. 1. Als die DLW gegen die Parkvignette mobilisierte, tat das die FDP ebenfalls. 2. Jeder in Wülfrath weiß: Die Müllsackbörse der DLW ist ein Renner und Erfolgsmodell. Also macht die FDP jetzt an ihrem Stand auch in Müllsäcken.

3. Dann kümmerte sich die DLW um die Probleme mit der Ampel an der Danziger Straße. Und die FDP? Sie hing sich

## Erinnerung!

*Was ist mit  
dem Augenarzt  
für Wülfrath?*

ebenfalls in die Kampagne rein. 4. Und dann die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt. Als erste Partei spendete die DLW dafür. Und flugs warf die FDP (verbunden mit einer Presseerklärung) auch was in den Lichter-Topf.

Ja, ja, unsere FDP. Ideen sind nicht ihre Stärke. Aber immer nur bei der DLW abgucken, ist das auf die Dauer nicht langweilig? Wie wäre es denn mit einem richtigen Ausbildungsplatz bei der DLW? Dann kommt erstens einer (vielleicht eine ganze Partei) „von der Straße“ und vielleicht kann die FDP dann eines Tages wirklich stark vor Ort sein...



Ein Rückblick auf die Kommunalwahl im September

# Wülfrath ist Spitzenreiter

Zum erstmalig Direktmandate für die Linke im Westen

**Am 26. September war die Kommunalwahl. Das ist lang her. Bald 100 Tage. Fast ist im Rathaus schon Normalität eingekehrt. Aber das ist der erste Rote Reporter nach dieser Wahl, und deshalb hier doch noch ein paar Worte dazu :**

Am Wahlabend gab es im Rathaus verkniffene Gesichter. Und strahlende. Zur ersten Gruppe zählten die Parteigänger von CDU und SPD. Die hatten Federn (und jeweils zwei Mandate) lassen müssen. Grüne und FDP hatten beide leicht zugelegt und jeweils ein Mandat gewonnen. Strahlender Sieger aber war die DLW geworden. Die Linksdemokraten hatten sich von 10,9 auf 16,8 Prozent verbessert. Und die Fraktion der DLW zählt jetzt sechs Ratsleute (früher vier).

Das sind Klaus H. Jann (Journalist), Herbert Romund (Lehrer), Birgit Hahisch (Angestellte), Frank Homberg (Historiker), Jürgen Hackenberg (Ausbilder) und Maren Schiefke (Unternehmens-

beraterin). Vier Männer, zwei Frauen. Zwei aus der neuen Ratsmannschaft sind parteilos ; sie haben den Einstieg in die Wülfrather Kommunalpolitik über die Oppositions-Werkstatt gefunden.

Die DLW hat überall in Wülfrath zugelegt. Neu für Wülfrath, neu aber auch für die sozialistische Linke im Westen Deutschlands : Erstmals gab es für die linke DLW Direktmandate. Und gleich zwei. Klaus H. Jann holte (gegen die örtliche SPD-Vorsitzende Bettina Molitor, die noch hinter die CDU-Kandidatin zurückfiel) mit 36 Prozent und Herbert Romund in Rohdenhaus mit über 30 Prozent jeweils ein Direktmandat. Das hat in Wülfrath alle in Erstaunen versetzt.

Ein Ziel erreichte die DLW bei der Wahl allerdings nicht: Klaus H. Jann wurde kein stellvertreten der Bürgermeister. Denn über ihren Schatten springen ist eben nicht das Ding der Wahlverlierer.

Wie immer & in alter Parteiräson wählten sie Vertreter der Verlierer-Parteien. Verzweifelt krallen sie sich an die verbliebene Macht. Sollen sie glücklich werden.

Aber direkt nach der Wahl, noch im Rathaus, machte eine Bürgerin deutlich, was sie von solcherart Wahl hält: „Herr Jann, seien Sie nicht traurig. Für uns Wülfrather sind Sie ab jetzt der Bürgermeister der Herzen“. Kann's ein größeres Lob geben ?

## Schlamperei im Rathaus Fortsetzung von Seite 1

und die CDU versucht schnell, den immer noch ungeliebten Stadtkämmerer Peetz mit ins Verantwortungsboot zu nehmen. Ansonsten wird, was die konkrete Verantwortung betrifft, im Rathaus gemauert. Niemand wird konkret genannt, obwohl es alle wissen. „Wir müssen jetzt nach vorne gucken“ wird als Zielrichtung vorgegeben. Und wie selbstverständlich wird davon ausgegangen, dass die Bürger den Schaden nun bezahlen müssen. „Vielleicht wird es ja 2008 wieder besser“ wird als Trost mit auf den Weg gegeben.

Was tun ? Was würde in der freien Wirtschaft nach so einem Eklat passieren ? Die DLW-Fraktion ist mit den bisherigen Auskünften und Ausreden höchst unzufrieden. Nach dem bisherigen Stand wird die DLW zu diesen Erhöhungen nur NEIN sagen können...

*Schöne ruhige  
Feiertage und einen  
schönen Übergang  
nach 2005  
wünschen wir allen  
DLW und Roten Reporter*



Letzte  
Weihnacht  
vor  
Hartz 4

# Wann kommt die große Flut?

Und wer wird hier in Wülfrath auserwählt?



## Baum des Jahres 2005 Heumarktstraßen- Kastanie gerettet

Im August gab's Alarm : Die alte Kastanie an der Heumarktstraße sollte weg. In den Baumhimmel. War sie krank ? Sollte sie wegen Garageneinfahrten weg ? Die An-



lieger waren sauer und die DLW machte mobil. Unterschriften, Baumpaten, Baumfest. Und sie erreichte, dass die Stadt einen Experten mit der Untersuchung der Kastanie beauftragte. Der war sehr gründlich und stellte fest: Die Kastanie ist nur leicht „krank“. Sie kann stehen bleiben. Fazit: Die Anlieger (und die DLW) sind froh. Wehren lohnt sich also doch !

Redaktionsschluß: Mittwoch 8.12.

Bei uns in Wulfrath passiert: Aus Verzweiflung über Hartz 4 griff ein Arbeitsloser zum Messer

# Am Ende der Freitod als einfache Lösung ?

Lange habe ich mit mir gerungen : Schreib' ich über diesen Fall ? Eigentlich eine schreckliche Geschichte. Aber vor unserer Haustüre passiert, und vor allem Ausdruck von Verzweiflung. Verzweiflung über die Zukunft. Ausgelöst durch Hartz 4. Ich denke : Viele sind ähnlich deprimiert, haben solche Zukunftsängste. Deshalb habe ich mich entschieden, darüber zu schreiben :

Lange kenne ich Gerd P. (Name ist aus naheliegenden Gründen geändert). Ich war mit ihm befreundet. Mehr noch: P. war früher auch ein Mitstreiter. Er war immer ein guter Kumpel, ehrlich, aktiv, stets wissbegierig. Irgendwann trennten sich dann unsere Wege

Dann lebte P. zurückgezogen. Aber mit einen paar Freunden teilte er die Freuden des Lebens. P. war ein bißchen körperlich behindert, aber trotzdem lebensfroh. Und ihm ging es wie vielen anderen über 50 - er wurde irgendwann arbeitslos.

P. hatte von seinen Eltern ein kleines Häuschen geerbt. Und er stellte keine großen Ansprüche ans Leben - er kam zurecht.

Doch das sollte sich jetzt ändern. Gerd, musste wie alle Arbeitslosen den Hartz-4-Bogen ausfüllen. Und was wurde da festgestellt: P. hatte ja (ein Haus) Vermögen. Also wäre

es ab Januar aus mit den Leistungen vom Arbeitsamt gewesen.

Jetzt beginnen die Spekulationen : Wie hat P. die Nachricht aufgenommen ? Was hat er sich ausgemalt ? Einen Ausweg offensichtlich nicht. Denn an einem Abend packte er ein Messer ein, stieg in sein Auto und fuhr an den Rhein.

Was dann passierte, bleibt im Dunkeln. Man fand P. nachts blutüberströmt mit Stichen im Bauch vor der Pforte eines Krankenhauses. Man fand auch das Auto und das Messer. Und inzwischen ist klar : P. wollte aus Verzweiflung „Schluß machen“. Er wollte nicht mehr - Hartz 4 hatte ihm den Rest gegeben.

Zum Schluß die gute Nachricht: Gerd P. lebt. Hat überlebt. Die Panik und Verzweiflung scheint verflogen. Aber, wie viele P. unter uns haben die Verzweiflung noch nicht überwunden ? Klaus H. Jann



## Dauer-Knatsch bei der CDU. Da bleibt für die Politik und die Wülfrather Bürger (leider) keine Zeit mehr

Unsere Kommunalwahl liegt jetzt fast ein Vierteljahr zurück. Die CDU hat damals, am 26. September, nicht allzu gut abgeschnitten. Rund sechs Prozent verloren und zwei Mandate futsch. Ja, Pech gehabt! Aber darf das ein Grund sein, fast völlig von der Wülfrather Bildfläche zu verschwinden?

Ich will jetzt natürlich keine Tränen vergießen und auch nicht so tun, als ob ich die CDU sonderlich vermissen würde. Aber immerhin ist sie im Rathaus immer noch die stärkste Fraktion und die Bürger haben ein Recht darauf dass sich die CDU kümmert.

Jedoch : Die CDU hat zur Zeit andere Sorgen. Die Stadt & ihre Bürger sind erstmal vergessen.

Jetzt geht es um die Macht im „schwarzen Haus“. Da gibt es bei der Wülfrather CDU zwei starke Blöcke, die sich nicht riechen können. Da sind der Block um den machtbewußten Fraktionsvorsitzenden Ramnies und dann die andere Gruppierung um die mehr liberal-humanistische Vorsitzende Erdelen-Schäfer.

Vor der Wahl ist die noch von allen in den Sattel gehoben worden. Aber das ist schon Geschichte...

Jetzt soll die Chef-Frau der Orts-CDU abgesägt werden. Jetzt machen Unterschriftenlisten die Runde. Und noch vor dem Weihnachtsfest („Stille Nacht, heilige Nacht“) wird dann es den (öffentlichen) Schlagabtausch. Doch inzwischen machen auch dubiose Finanzgeschäfte die Runde. Wer hat da wessen Geld ausgegeben ? Und gibt es da vielleicht irgendwelche schwarzen Kassen ?

Die CDU ist in Bedrängnis. Steht sie schon am Abgrund ? Der Demokratie sind solche Machtspielchen sicherlich nicht dienlich...

D.D. / E.V.F.



## Keine Angst! Bald geht's in Deutschland wieder aufwärts Pfingstmontag auf den 1. Mai und den auf Sonntag

Alle, CDU und Grüne, SPD und Unternehmer, Banken und FDP sind sich einig: Um Deutschland wieder auf Vordermann zu bringen, darf jetzt alles gedacht und getan werden: 50-Stunden-Woche, Ein-Euro-Jobs, Rentenkürzungen, Streichung von Feiertagen, Streichung des Urlaubsgeldes, Gesundheitswesen in Privathand, weniger Steuern für die Reichen...

Wie wäre es denn, wenn wir, das Volk, uns zur Abwechslung auch mal einig wären: Alles darf gedacht & getan werden: Arbeit für alle durch 30-Stunden-Woche, Kürzung der Rüstungsausgaben, Mindestlohn, Weg mit der Praxisgebühr und Zuzahlungen, Enteignung von Wirtschafts-Banditen, Vermögenssteuer für die Superreichen.

**Kennt ihr noch den Spruch: Wir sind das Volk!?!**

# Lug und Trug

Der Bundeskanzler sagt: Wir alle müssen sparen. Auch wir in Berlin. Deshalb : Nullrunde für das Kabinett!

selten so gelacht, und selten so das Volk verarscht. Denn SPD und Grüne senken den Höchststeuersatz von 45 auf 42 Prozent. Ergebnis : Alle Minister werden im nächsten Jahr jeder 4000 Euro mehr bekommen...

Denen kann und darf man wirklich nix mehr glauben...

## Nikoklaus-Wette...

Fortsetzung von Seite 1

Kopf, auf der Homepage des Roten Reporters abzubilden. Klaus hatte 200 Euro für die Aktion Milch für Kubas Kinder" gewettet.

Das Ergebnis : Klaus muß zahlen. Obwohl diese Nikoklaus-Wette in wenigen Tagen bundesweit bekannt wurde, waren es am Ende nur 11 Nikokläuse. Aber dabei immerhin zwei Landtagsabgeordnete aus Sachsen und Kommunalpolitiker aus Thüringen und Brandenburg. Klaus Wowereit aus Berlin ist (leider) nicht dabei.

Das ganz Tolle an der Wette aber war und ist: Viele, die Spaß an der Sache hatten (und eben nicht Klaus heißen) haben für die Kuba-Aktion gespendet. Und genau das war auch gewollt.

Übrigens können Sie das auch noch: Konto 3554649 bei der Kreissparkasse Düsseldorf - Stichwort Kuba-Kinder.

Roter Reporter. Linksalternative Stadtzeitung in Wülfrath. Verantwortlich : Herbert Romund, Siedlerstraße 14, 42489 Wülfrath, Telefon 02058 / 91 39 13. Redaktion : Klaus H. Jann, Düsseler Straße 16, auch Wülfrath, Telefon 02058 / 3651, Mail : JannRORE@t-online.de. Auflage: 8000. Druck: Neuer Weg in Essen



Ob sich daran durch Hartz 4 wohl etwas ändert ?

Ein dringender Hilferuf von der DLW:

## Unser Museum darf nicht sterben!

Am Jahresende, so lautet ein bestehender Beschluss des Stadtrates, soll unser Museum an der Bergstraße „auslaufen“. Konkret heißt das: Ab 1. Januar ist unser Museum dicht. Die letzte Putzfrau ist bereits gekündigt. Doch: Etwas Neues oder Besseres ist nicht in Sicht. Die Zeit der großen Traumschlösser, die da hießen „Hundertwasser“- oder „Zeittunnel“-Museum, sind vorbei. Jetzt gilt es, vor allem, unser jetziges Museum zu retten. Deshalb hat die DLW im Rathaus einen Dinglichkeitsantrag gestellt : Das Museum muß geöffnet bleiben ! Hände weg vom Museum !



Seit einigen Wochen gibt es in Wülfrath eine Sprechstunde für junge Leute. Jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr wollen Ratsmitglieder der DLW im Café der Bücherei mit den Kids ins Gespräch kommen. Bisher war der Andrang noch nicht allzu groß.

Aber die DLW verspricht: Jedes von Besuchern angesprochene Problem wird angegangen. So auch der Wunsch von Christian:

Der Bolzplatz im Banden ist ja ganz schön. Und jetzt gibt es ja auch zwei Tore. Aber immer noch fehlt an einer Seite ein Drahtzaun. Und so kommt es immer wieder zu Zoff mit den Anliegern. Kann man da nichts machen ? Und vielleicht auch ein Netz für oben drüber ?

# DLW im Rathaus / Wat löppt ?

## Das Zitat des Monats

Mitten in die Diskussion um die derzeitigen Gebührenerhöhungen schaltete sich Ralf Poniwas, Rats Herr der Grünen mit folgenden Worten ein „Der Müll kann gar nicht teuer genug sein...!“

## Kleinigkeit (1)

Auf dem Wülfrath-Besucher-Parkplatz in Hammerstein (Stichwort Zeittunnel) fehlt immer noch ein Papierkorb...

## Aus der Diätenkasse

Aus der Diätenkasse der DLW-Fraktion wurden in den letzten Wochen gespendet: 100 € für die Rumänienhilfe, 50 € für die Weihnachtsbeleuchtung und 300 € für die Weihnachts-Bescherung der Asylantenkinder (Friedeninitiative INGA)

## Ratten im Wohnheim

Über schlimme Zustände im Obdachlosenwohnheim Schlupkoth 1 wird uns berichtet. Neben vielen Männern sollen da jetzt ganze Rudel von Ratten im Haus eine Bleibe gefunden haben. Die DLW wird

eine Besichtigung durch den Stadt Sozialausschuss anregen...

## Das Geld regiert...

Die Sparkasse interessiert weniger die Menschen als das Geld. Ein Beweis : Die Filiale gegenüber von Walmarth in der Fliethe ist auch an Samstagen geöffnet. In der Innenstadt ist samstags geschlossen. In Rohdenhaus ist überhaupt nur noch an halben Tagen auf. Dafür gibt's jetzt einen Automaten...

## Preis für die Illumina

Im vergangenen Jahr hat die DLW Unterschriften gesammelt. Ziel: Die tolle Illumina sollte wiederholt werden. Da haben alle die grauen Eminenzen und Bedenkenträger abgewunken : „Das ist nicht möglich“. Jetzt hat die Illumina einen tollen Preis bekommen. Und die Bedenkenträger gleichzeitig einen Tritt in den Arsch...

## Der neue GUS-Präsident

Der DLW-Chef Klaus H. Jann ist der neue Vorsitzende des früheren Sozialausschusses, der jetzt Ausschuss für Gesellschaft und Sozia-

les heißt. Also quasi der neue GUS-Präsident aus Wülfrath. Alle Probleme der Sozialpolitik in Wülfrath landen auf Janns Schreibtisch...

## Noch ein Ampel-Problem

An der Kreuzung Bahnhof-, Wilhelm- und Düsseier Straße gibt's seit geraumer Zeit Probleme mit der Fußgängerampel. Wenn die Autos bei grün die Bahnhofstraße runterkommen ist die Fußgängerampel über die Düsseier Straße auch noch grün. Gefährlich, gefährlich. ..

## Eine Müll-Anregung

Am Glascontainer-Standort am Parkplatz Flügelskämpchen sollte ein zweiter Container für grüne Flaschen aufgestellt werden. Denn davon läuft der Platz ständig über. Oder es sollte dort öfter abgefahren werden...

## Nein zur Kehrmachine

Eine Stimme aus Düssel: „Bei uns auf dem Zeisigweg brauchen wir Anlieger keine Kehrmachine. Wir machen selber sauber...“

DLW drückt auf die Tube / Anlieger-Befragung mit gewaltigem Echo

## An der Danziger Straße muß schnell was passieren

Seit August ist die Ampel an der Kreuzung Wilhelmstraße/Danziger Straße abgeschaltet. Seit August läuft der Durchgangsverkehr auf der Wilhelmstraße jetzt zwar wesentlich flüssiger & fast ohne Staus. Aber andererseits gibt es für die Autofahrer (und Fußgänger) eines ganzen Stadtviertels jetzt wesentliche Verkehrs-Verschlechterungen. Die Unruhe ist deshalb groß

Die DLW-Fraktion hat sich in den letzten Wochen mehrfach vor Ort umgesehen, die Situation über-

prüft. Und hat von dort die Überzeugung mitgenommen : So geht es nicht. Dann hat die DLW eine Anlieger-Befragung vorgenommen.

Das Echo war überwältigend. Fast 100 Fragebogen kamen zurück. Fast einhellig die Meinung : Ohne Ampel geht es nicht. Eine zweite große Bürgergruppe kann sich als Lösung hier einen Kreisverkehr vorstellen. Aber auch andere Vorschläge wie eine Einfädelspur oder einen Einbahring in der gesamten Ellenbeek kamen auf den Tisch.

Und immer wieder : Denkt auch an die Kinder und andere Fußgänger.

Inzwischen war das Thema dank DLW mehrfach im Rathaus auf der Tagesordnung. Hilfreich war dabei sicherlich auch, dass die CDU sich ebenfalls mit dem Kreisverkehrs-Vorschlag einschaltete. Während die Stadtverwaltung nur stur „Die Ampel bleibt dauerhaft aus“ beschließen lassen wollte, konnte durchgesetzt werden, dass ein Ingenieurbüro alle Möglichkeiten überprüft. Wir bleiben am Ball.

## **Es ruft der Nikolaus auf dem weißen Schimmel: Die Radwege fallen hier nicht vom Himmel!**

Ein seltenes Bild aus Wülfrath. Noch gar nicht so alt und doch nicht leicht auszumachen. Deshalb haben wir es für unser Weihnachtsrätsel aus gesucht. Ja, raten Sie mit: Was ist auf dem Foto zu sehen ? Wir wollen genau wissen, wie die große Straße im Vordergrund heißt? Und diesmal gibt es etwas ganz Wertvolles zu gewinnen: Drei Schreib- Utensilien der Firma Waterman aus Paris (einen

Füller, einen Faserstift und einen tollen Kugelschreiber). Dieses wertvolle „Gerät“ ist eine Spende von... siehe unten). Es wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Einsendungen bitte auf einer Postkarte an Roter Reporter/ Klaus H. Jann, Düssseier Straße 16,42489 Wülfrath, per Telefon unter Nummer 3651 oder jetzt auch per E-Mail an JannRORE@t-online.de. Auf geht's und viel Glück.

Pinkeln nur gegen Knete ? Schon im Oktober stellte die DLW im Rathaus die Frage, warum seit einigen Wochen das „kleine oder große Geschäft“ auf Wülfraths einziger öffentlicher Toilette am Diek nur noch gegen Geld entrichtet werden kann. Alle taten damals total überrascht & überrumpelt. Und natürlich wurde sofort zugesagt, dass das Thema im Ausschuss diskutiert wird. Das ist jetzt über zwei Monate her. Nix ist passiert. Außer: Immer mehr (vorwiegend Männer) pinkeln jetzt in die Büsche. Noch kostenlos!

### **Wo Kommen denn die schönen Preise her ?**

Die Ratsmitglieder der DLW machen, darauf haben sie sich verpflichtet, keine Politik für Geld. Sie zahlen alle ‚Diäten‘ in einen großen Bürger-Topf ein. Und sie nehmen auch keine Geschenke privat an. So sind die Waterman-Schreibutensilien (die jetzt - siehe oben - verlost werden) ein Weihnachtsgeschenk der Stadtwerke an das Aufsichtsratsmitglied Herbert Romund (DLW). Das haben alle Aufsichtsratsmitglieder bekommen. Herbert Romund aber stellt das zur Verfügung. Denn irgendwie haben die Bürger die Geschenke ja bezahlt. Zum Beispiel mit den Stromrechnungen...

**Jetzt auch im Internet Täglich aktuell in Klaus sein Tagebuch**

# **www.roter-reporter.de**